der alten Römer. Der maurische Feldherr Tarik-Jbn-Zeyad besetzte 711 n Chr. das südliche Andalusien, liess die Halbinsel Calpe befestigen und gab ihr den Namen Gibal Tarik, das ist Gibraltar. Am 24. Juli 1704 wurde Gibraltar nach einer nur drei tägigen Belagerung von den Engländern, unter dem Kommando des Prinzen Georg von Hessen Darmstad und Sir George Rooke's besetzt und ist im Besitze Englands "the Key of the Mediterranean" geblieben.

Das eigentliche Gibraltar ist nur wenig zum Sammeln von Insekten geeignet; Kanonen und Soldaten gibt es in Ueberfinss und Lepidopteren recht wenig.

Die nach der alten spanischen Einteilung zum Campo de Gibraltar gerechneten Landstriche der Provinz Cadiz und Malagar glaubte ich teilweise mit in die Fanna Gibraltars einziehen zu dürfen Diese Begrenzung ist allerdings recht unbestimmt. im Osten das Mittelländische Meer, im Norden der Fluss Guadiaro und die Grenzen der Stadt Castellar, im Westen die Westabhänge des Küsten-Gebirges und im Süden die Bay und Strasse von Gibraltar. Die so begrenzte Fanna umschliesst ein gut bewässertes Kultur-, Wald- und Gebirgsland ohne jedoch so abwechlungsreich wie Mittel-Deutschland zu sein. Der vollständige Mangel an Wiesenland ist für ein, an nordische Schönheit gewöhntes Auge verletzend und somit hinterlässt die wirklich grossartige Landschaft den Eindruck der Oede und Wüste.

Den grössten Teil des Jahres sind Gras und Blumen unbekannte Dinge, schon Mitte Juni sind Laub und Gras von der Sonne verbrannt; während meines viermonatlichen Anfenthaltes im Campo de Gibraltar gab es nur sieben Regentage. Dem wüsten Charakter des Landes entsprechend ist die Rhopaloceren Fauna eine recht arme.

Im Laufe der Jahre 1880—1896 fing ich in der Berliner Umgebung 95 Rhopaloceren incl. der Varietäten und Aberrationen Pier. var. napaeae, var. bellidice; Leuc. var. lathyri: Lyc. var. aestiva; ab icarinus; Apat. ab. clytie; Melit. var. britomartis; Arg. var. arsilache, ab valesina; Pararge var. egerides: Syr. ab. taras.

Die Leipziger Fauna, wo ich leider nur ein Jahr gesammelt habe, ist bedentend ärmer als die Berliner und steht mit der Süd-Englischen "Sussex und Essex" hinsichtlich der Artenzahl, annähernd im selben Verhältnisse. In den zwei Jahren, die ich in Sussex und Essex verlebte, habe ich 51 Rhopaloceren Arten, inclusive der Varietäten und Aberrationen:

Pier, var. napaeae; Leuc, var. lathyri; Colias ab. helice; Lyc. var. aestiva; Pararge var. egerides und der Epin. ab. arete erbeutet.

Vergleichen wir die Figuren der Berliner und der Lewis "Sussex" Fauna mit den nachstehenden der Fauna Gibraltars, so ergibt sich das überraschende Resultat, dass die Fauna Gibraltars viel ärmer als die Berliner ist und von der Fauna Lewis fast erreicht wird. — Während meines viermonatlichen Aufenthaltes an der Strasse von Gibraltar habe ich 59 Arten inclusive 14 Varietäten gefangen.

Fortsetzung folgt.

Carabus Wiedemanni var. Vaitoiani.

Von F. Strasser.

Im vergangenen Sommer erhielt ich aus Philippopel drei Carabus Wiedemanni 1 5, 2 &, die einen so auffallenden Habitus zeigen, dass sie wol einen Namen verdienen.

Das Halsschild ist nach rückwärts stark verengt, vollkommen herzförmig, schwarz, die Hinterecken glänzend blau. Flügeldecken viel stärker oval als bei der Stammform, in der Mitte am breitesten, alle Intervalle gleich gebildet, sehr flach, schwarz, der Rand ganz ohne blaue Färbung. Dem Habitus nach unterscheiden sie sich von der Stammform ungefähr wie Carabus var. Brisonti von Car. catenulatus.

Ieh erlaubte mir, diese Varietät zu Ehren des eifrigen Förderers der Entomologie, Herrn Major Vaitoiani zu benennen.

Meine Exkursion von 1899.

Von Paul Born. (Fortsetzung.)

Hier überraschte uns eine wunderbar schöne Aussicht, eines der zahlreichen Bilder, die sich auf immer ins Gedächtnis einprägen. Tief unter uns die alte Römerstadt Susa und das ganze reiche Tal der Dora Riparia und darüber all die in Eis und Schnee schimmernden imposanten Gipfel des Mont Cenis Massives kranzförmig in fast beängstigender Höhe sich erhebend, alles unter einer Beleuchtung sondergleichen Wir konnten uns fast nicht satt sehen an all der Herrlichkeit. Aber diese Hitze und dieser Durst und die nächste Zeit keine Aussicht, denselben löschen zu können, bis wir über den hohen Felsvorsprung hinab gelangt sind in das nächste, tief unten aus dem Kastanienwald heraufgrüssende Dorf! Tut alles nichts! Die ey-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Strasser F.

Artikel/Article: Carabus Wiedemanni var. Vaitoiani. 148